

Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Frauenaaurach“ am 30.04.2019

1	Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrer und Fußgänger am Ortseingang von Bruck
	<p>Der Bürger berichtet, dass er die Situation für Radfahrer und Fußgänger am Ortseingang Bruck - kommend vom Herzogenaauracher Damm - für lebensgefährlich halte. Die ehemals angebrachte Markierung bestehe nicht mehr. Auf die Gefahr stadtauswärts durch die erhöhte Geschwindigkeit sowie fehlende Radarkontrollen wird seitens des Bürgers hingewiesen. Die fehlende Markierung wird seitens des Bürgers moniert.</p> <p>Herr Weber, Referat für Planen und Bauen, erläutert, dass das Thema bekannt ist. Es fehlt jedoch die Zuständigkeit der Stadt Erlangen. Die Zuständigkeit liegt beim Staatlichen Bauamt.</p> <p>Herr Dr. Janik führt aus, dass die Problematik mehrfach im Stadtrat thematisiert worden ist. Das Staatliche Bauamt wurde des Öfteren gebeten, eine Verbesserung der unbefriedigenden Situation herbeizuführen.</p> <p>Der ADFC bittet an eine übergeordnete Stelle heranzutreten.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen, sichert zu, noch einmal mit Nachdruck eine Verbesserung der Situation zu fordern. Auch frühere intensive Versuche unter Einbeziehung des damals zuständigen Ministers führten lt. Herrn Dr. Janik zu keinem Erfolg.</p> <p>Der Ortsbeiratsvorsitzende Frauenaaurach wirft ein, dass der Ortsbeirat mehrfach Anträge dazu gestellt habe – auch hier wurde auf die fehlende Zuständigkeit verwiesen. Des Weiteren erläutert der Ortsbeiratsvorsitzende, dass der empfohlene Radweg unter der Brücke durchführe. Auf die Umleitungsbeschilderung während der Baustelle wird verwiesen. Er schlägt vor, diese Radverkehrsführung besser zu kennzeichnen. Damit können lt. Ortsbeiratsvorsitzendem die Radfahrer sicherer geleitet werden.</p> <p>Auch die Hochwassersituation wurde seitens der Bürger moniert.</p> <p>Nach eingehender Diskussion wird nachstehender Antrag zur Abstimmung gestellt:</p>
	<p><u>Antrag Nr. 1:</u></p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt sich intensiv mit dem Staatlichen Bauamt aufgrund der Situation noch einmal auseinanderzusetzen und darum zu bitten es zügig umzusetzen. Gleichzeitig wird die vorstehende Behörde des Staatlichen Bauamtes über den zeitlichen Ablauf informiert.</p> <p><u>Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und mehrheitlich beschlossen.</u></p>

2	Herzogenauracher Damm - Radwegführung hinter der Leitplanke
	<p><u>Antrag Nr. 2:</u> Die Bürgerin beantragt, dass der Herzogenauracher Damm hochwassersicher ist. Sie schlägt vor, den Fußweg mittels Aufschüttungen zu verbreitern. Hinter der Leitplanke wäre ein sicheres Radfahren möglich.</p> <p><u>Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und mehrheitlich beschlossen.</u></p>
3	Erhöhung des neugebauten Radweges zwischen Sylvaniastraße und Fürther Straße (durch den Wiesengrund verlaufend) wegen ständiger Überflutungen
	<p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen, erläutert, dass die Thematik Radweg zwischen Sylvaniastraße und Fürther Straße im Ausschuss im Jahr 2016 behandelt worden ist. Es wurde erläutert, dass der Stadtrat sich 2016 gegen die hochwasserfreie Variante ausgesprochen hat. Naturschutz- und wasserrechtliche Bedenken stehen dagegen. Die Rezessionsfläche ist sonst stark eingeschränkt. Auch der Radweg unterhalb des Herzogenauracher Dammes (von Frauenaaurach unter der B4 weiter am Ritter Sankt Georg nördlich) wird von einem Bürger moniert – auch dieser solle hochwasserfrei sein.</p> <p>Der Vorsitzende des Ortsbeirates Frauenaaurach erläutert, dass sowohl die Hochwasserproblematik im Wiesengrund, der Radweg sowie die Kanalunterführung immer wieder diskutiert worden seien. Auch Höherlegungen wären bereits diskutiert worden – hier sei der Kosten- und Nutzenfaktor zu beachten.</p> <p>Es sei eine provisorische Lösung gefunden worden. Die wochenlange Verschlammung der Kanalunterführung nach Hochwasserereignissen wird von der Bürgerschaft angesprochen. Die unbefriedigende Situation (täglich befahrbares Radwegenetzes, Zuständigkeiten, Hochwasser, Verschlammung) wird von der Bürgerschaft rege diskutiert.</p> <p>Seitens Herrn Weber, Referat Planen und Bauen, wird auf die fehlende Zuständigkeit sowie fehlendes Eigentum verwiesen. Die Bürgerschaft bittet um Mitteilung des Kontaktes zum Staatlichen Bauamt.</p> <p>Es wird mitgeteilt, dass sich das Staatliche Bauamt in der Flaschenhofstraße Nürnberg befindet. Der Kontakt zum Staatlichen Bauamt soll an den Ortsbeirat weitergegeben werden – dies wird von Herrn Dr. Janik zugesichert.</p>

4	Kraftwerkstraße
	<p>Die Bürgerin berichtet, dass die Sicht an der Kraftwerksstraße in Höhe des Hundeplatzes eingeschränkt sei und hält eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h für sinnvoll.</p> <p>Der Ortsbeiratsvorsitzende berichtet, dass dies bereits im Ortsbeirat thematisiert gewesen sei. Er erläutert, dass hier zahlreiche Anträge gestellt worden seien. Es handele sich jedoch um eine Staatsstraße.</p> <p>Der Mitarbeiter der Polizei Erlangen erläutert, dass die Geschwindigkeit bereits auf 70 km/h reduziert ist. Eine weitere Reduzierung ist mit Gründen zu belegen und muss auch vor Gericht standhalten. Eine Unfallhäufung liegt hier nicht vor.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen, sichert zu auch diese Problematik noch einmal beim Staatlichen Bauamt anzusprechen.</p> <p>Weiterhin wird von einem Bürger eingeworfen, dass der Radweg (Kraftwerkstraße / Silvaniastraße) für Jugendliche und Kinder schwierig zu nutzen sei. Bei dem Schleusenneubau würde sich die Situation noch verschärfen.</p> <p>Der Mitarbeiter der Polizei Erlangen erläutert, dass bei einem Schleusenumbau die Situation vor Ort geprüft werden müsse. Er fügt an, dass Sicherheit vor Leichtigkeit des Verkehrs gehe. Sollte es Probleme im Zusammenhang mit dem Schleusenneubau geben, muß reagiert werden – so der Mitarbeiter der Polizei.</p> <p>Der Vorsitzende des Ortsbeirats erläutert, dass sich der Ortsbeirat bezüglich des Schleusenneubaus bereits informiert habe. Er weist in diesem Zusammenhang auf eine weitere Problematik (Ausbau der A3) hin. Die Maßnahmen werden immer wieder verschoben. Zu gegebener Zeit müsse die Situation betrachtet werden insbesondere auch der Schulweg bis Kriegenbrunn.</p> <p>Herr Dr. Janik teilt mit, dass derzeit noch kein konkreter Baubeginn für beide Baumaßnahmen vorliegt. Die kritischen Punkte sind jedoch bekannt und es wird entsprechend reagiert.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen sichert zu, dass zu gegebener Zeit eine Bürgerinfo bezüglich der Umleitungen des Verkehrs, erfolgen wird.</p>
5	Aurachtalbahn
	<p>Die Bürgerin bezieht sich auf den Leserbrief „Pendelbahn schnell realisieren“ sowie den Zeitungsartikel „Keine mittelfristige Chance für Aurachtalbahn“.</p> <p>Sie trägt aus dem Leserbrief vor: „Schnell realisierbar wäre z. B. eine moderne Pendelbahn Herzogenaurach, Erlangen Bruck und zurück mit schnellem und gleisparallelem Umstieg in die S-Bahn im Bahnhof Bruck nach Süden und Norden“.</p> <p>Die Bürgerin stellt dies als Diskussionsthema in den Raum.</p> <p>Herr Dr. Janik erläutert, dass die Trasse als Alternative bereits im Rahmen der Untersuchungen für die STUB geprüft wurde – im</p>

	<p>Straßenbahnausbau sei dies jedoch aufgrund der extrem hohen Kosten verworfen worden.</p> <p>Die Schienentrasse ist jedoch gesichert. Vorstellbar wäre z.B. ein S-Bahn-Verkehr. Herr Dr. Janik erläutert weiterhin, dass der Freistaat Bayern derzeit andere Projekte in Bayern für vordringlicher halte. Daher werde derzeit keine Realisierung erfolgen - jedoch soll die Trasse nicht überplant werden und weiterhin verfügbar sein. Die Erhaltung dieser Trasse sei auch der Stadtverwaltung wichtig. Die außerordentlich gute Verbindung sollte nicht aufgegeben werden – denkbar wäre eine Nutzung zu einem späteren Zeitpunkt (evtl. S-Bahn oder Radschnellweg).</p>
6	5G
	<p>Der Bürger erläutert den Ausbau von des Mobilfunknetzes 5G. Er bittet die Stadt Erlangen für den Ausbau des 5 G Netzes ein Moratorium zu beschließen. Es sollte die Meinung der Wissenschaftler zu 5G abgewartet werden.</p> <p>Herr Dr. Janik teilt mit, dass es sich um eine Bundesregelung handelt.</p> <p>Die Stadt Erlangen ist nur in Ausnahmefällen damit befasst (z. B. Errichtung eines größeren Sendemastes). Im Regelfall sind die Sendemasten jedoch genehmigungsfrei.</p> <p>Bereits beim Ausbau des Mobilfunknetzes 3G wurde mit den Mobilfunkbetreibern eine Vereinbarung geschlossen. Herr Dr. Janik erläutert, dass die Vereinbarung zwischen der Stadt Erlangen und den Mobilfunkbetreibern regelt, dass im Umkreis von sog. sensiblen Bereichen (Schulen, Krankenhäusern, Kindergärten und Altenheimen) der in Deutschland gültige Grenzwert auf 10 % reduziert ist. Die Vereinbarung gilt auch analog weiter – es handelt sich jedoch um eine freiwillige Verpflichtung der Netzbetreiber.</p>
7	BPlan 217
	<p>Der Bürger spricht den BPlan F217 (Geschäftsgebiet Norma, Getränkemarkt, Bäckerei) an. Er moniert, dass seit Jahren dort ein Leerstand bestehe. Das letzte Mietverhältnis mit dem Bekleidungshaus KiK sei seitens der Stadt Erlangen nicht verlängert worden. Begründet wurde dies – so der Bürger – dass im BPlan-Gebiet 217 keine Bekleidungshäuser zulässig seien. Es handele sich um ein zentral relevantes Sortiment. In das BPlan-Gebiet F217 gehören ausschließlich nahversorgungsrelevante Sortimente. Der Bürger regt an, die Stadt möge im BPlan Möglichkeiten schaffen nicht nur nahversorgungsrelevante, sondern auch nicht störende Gewerbebetriebe (z. B. Bekleidungshäuser) zuzulassen.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen erläutert, dass 2011/2012 vom Stadtrat das Einzelhandelskonzept beschlossen worden ist. Mit dem Hintergrund der Sicherung des innerstädtischen Handels. Innenstadtrelevante Sortimente wurden auf die Innenstadt begrenzt (z. B. Uhren/Schmuck, Drogeriewaren, Bekleidungen etc.). Ein Leerstand ist oft aufgrund der hohen Mietpreise vorhanden. Nicht störende Gewerbe sind z. B. Büros, Ärzte, Physiotherapeuten etc.</p> <p>Innenstadtrelevante Sortimente sind im BPlan 2017 - wie auch in anderen Randgebieten - nicht gewünscht.</p>

	<p>Der Bürger beantragt: Der Stadtrat möge sich damit befassen und nach Lösungen suchen, um hier die Leerstände zu verhindern. Gegebenenfalls auch Bekleidungshäuser zuzulassen über Befreiung oder Ausnahmen zum Bplan.</p> <p><u>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.</u></p>
8	BPlan 209
	<p>Der Bürger weist auf die Regelungen bezüglich des Sichtschutzes und der Einfriedungen des BPlan 209 hin. An die Festsetzungen werde sich lt. Mitteilung des Bürgers nicht gehalten. Auch Nadelgehölze dürfen nicht gepflanzt werden (z. B. Thuja-Hecken) – so der Bürger. Die „widerrechtlichen“ Einfriedungen sollen legalisiert werden.</p> <p>Der Bürger bittet, die Bestimmungen des BPlans zu den Festsetzungen bezgl. Einfriedungen aufzuheben (Begrenzung auf 1 m ersatzlos zu streichen). Die Bauvorschrift solle entschlackt werden.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen erläutert, dass 1994 der Bplan 209 erstellt wurde. Die Einfriedungen sollten hier geregelt werden. Die städtebaulichen Aspekte werden angesprochen und diskutiert.</p> <p>Der Bürger bittet, dass die Bürgerschaft eigene Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit verwirklichen kann.</p> <p>Der Antrag des Bürgers wird zur Abstimmung gestellt.</p>
	<p>Der Bürger beantragt, die Bestimmungen des BPlans zu den Festsetzungen bezgl. Einfriedungen aufzuheben (Begrenzung auf 1 m ersatzlos zu streichen).</p> <p><u>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.</u></p>
9	Buslinie 281
	<p>Die Bürger monieren die Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs von Schallershof nach Erlangen. Nach der Fahrplanumstellung sei eine deutliche Verschlechterung festzustellen. Es wird moniert, dass kein Bus nach 22.30 Uhr nach Schallershof fahre.</p> <p>Lt. Mitteilung des Bürgers seien bereits Unterschriften eingereicht worden. Die Verwaltung teilte mit, dass ein Linienbedarfstaxi als Lösung geplant sein solle – dies würde nach Meinung des Bürgers Mehrkosten verursachen.</p> <p>Die Spätbuslinien fahren über das Gerätewerk und nicht über das Wohngebiet. Abends sollte nach Meinung des Bürgers der Bus nach Schallershof geführt werden.</p> <p>Des Weiteren wird angefragt, wie die Anbindung nach Schallershof in der Bergkirchweihzeit erfolge – auf den alten Fahrplan (0.30</p>

	<p>Uhr Abfahrt Hugo nach Schallershof und Hüttendorf) wird verwiesen.</p> <p>Herr Dr. Janik teilt mit, dass die Erlanger Stadtwerke AG Fahrplanzählungen durchgeführt haben. Daraufhin wurde auf der einen Route der Takt verdichtet und auf der anderen Route reduziert.</p> <p>Moniert wird von einer Bürgerin auch, dass die Schulkinder von der Neumühle nach Schallershof laufen müssen.</p> <p>Die Bürgerin teilt mit, dass der Bus um 13.12 Uhr ab Arcaden gestrichen worden sei, die Kinder müssen jetzt 45 Minuten nach Schulschluss auf den Bus warten. Die Bürgerin bittet den Bus um 13.12 Uhr wieder nach Schallershof fahren zu lassen. Sie kritisiert, dass die Fahrgastzählung im Juli durchgeführt worden sei – hier fuhren viele Kinder mit dem Fahrrad.</p> <p>Eine weitere Bürgerin bestätigt dies und übergibt eine Zusammenstellung.</p> <p>Von der Bürgerschaft wird erläutert, dass in den meisten Familien beide Eltern berufstätig seien. Die Kinder können nicht von den Eltern abholt werden – so die Bürgerin.</p> <p>Die Buslinie um 13.12 Uhr sollte wiedereingeführt werden. Die Bürger erbitten eine Fahrplanumstellung.</p> <p>Der Vorsitzende des Ortsbeirates berichtet, dass sich auch der Ortsbeirat in seiner letzten Sitzung damit befasst habe. Das Problem der Anbindung an den VGN bestehe in ganz Frauenaaurach. Es wird mitgeteilt, dass die Linie 201 nicht mehr durch Frauenaaurach fahre. Eine bessere Lösung solle nach Auffassung des Ortsbeirates angestrebt werden.</p> <p>Herr Dr. Janik sagt eine Überprüfung zu. Er teilt mit, dass ein ähnliches Problem nach der Fahrplanumstellung in Dechsendorf aufgetreten ist – hier wurde auch eine Lösung für den Schulbus gefunden.</p> <p>Eine Lösung soll bis spätestens Winter angestrebt werden.</p>
10	Spielplatz Heerflecken
	<p>Der Bürger bittet, die Grundstücksverhandlungen hinsichtlich des Spielplatzes wiederaufzunehmen. Ein Spielplatz im Baugebiet wäre wünschenswert.</p> <p>Herr Dr. Janik erläutert hierzu, dass die Flächen leider nicht im Eigentum der Stadt Erlangen sind. Eine Sicherung der Flächen sei vor ca. 30 Jahren nicht erfolgt. Es wird mitgeteilt, dass die Stadt Erlangen daher auf die Bereitschaft der Grundstückseigentümer angewiesen ist.</p> <p>Die bisherigen Grundstücksverhandlungen waren nicht zielführend, da keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer*innen vorlag.</p>
	<p>Der Bürger bittet um Abstimmungen des Antrags:</p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt erneut die Grundstücksverhandlungen aufzunehmen.</p> <p><u>Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und wird mehrheitlich angenommen.</u></p>

11	Spielplatz Frauenaarach, Schleuse und A3
	<p>Der Bürger regt an, dass - falls die Grundstücksverhandlungen zu keinem Erfolg kommen – zumindest der Spielplatz in der Willi-Grasser-Straße verbessert werden solle. Ziel sollte jedoch die Schaffung eines Spielplatzes im Baugebiet für die ca. 60 Kinder sein. Die angesprochenen Themen Schleuse sowie Schallschutz entlang der A3 wurde bereits im Ortsbeirat diskutiert. Die Pläne können bei der Autobahndirektion eingesehen werden.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen teilt mit, dass die Planfeststellungsverfahrensunterlagen online einzusehen sind. Herr Dr. Janik merkt an, dass jedoch die Zeitschiene noch nicht bekannt ist.</p> <p>Der Bürger bittet um Sachstandsinfo bezüglich der Sanierung des Spielplatzes in der Willi-Grasser-Straße.</p>
12	Herzogenauracher Straße / Gostenhoferstr. / Voltastraße
	<p>Der Bürger kritisiert, dass von den ansässigen Firmen das Wohngebiet zugeparkt werde. Des Weiteren moniert er, dass für die neuen Häuser die Parkplätze fehlen würden.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen, erläutert die Stellplatzsatzung. Die Stellplätze sind auf dem eigenen Grundstück nachzuweisen. Die Garagen werden teilweise zweckentfremdet. In der Regel stehen die Anwohner jedoch auf der Straße. Herr Weber fordert die Bürger auf dafür Sorge zu tragen, auf den eigenen Stellplätzen und in den vorhandenen Garagen zu parken – dies gilt auch für die Firmen.</p> <p>Der Ortsbeiratsvorsitzende teilt mit, dass die Frauenaaracher Höfe (44 Wohneinheiten) bereits Thema im Ortsbeirat waren. Die Parkraumproblematik wird von der Bürgerschaft diskutiert. Auf die Situation an der Herzogenauracher Straße wird verwiesen, durch ein vermehrtes Parken sei die Übersicht verloren gegangen. Die Parkplatzsituation habe sich verschärft – der Ortsbeirat Frauenaarach hat bereits eine Begehung angeregt – diese steht noch aus.</p> <p>Vor der nächsten OBR-Sitzung solle die Situation in der Herzogenauracher Straße geprüft werden.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen, sichert einen Ortstermin zu.</p>
13	Gasversorgung Funny-Hensel-Straße
	<p>Der Bürger teilt mit, dass in der Fanny-Hensel-Straße nur eine Straßenhälfte mit Gas versorgt sei. Er fragt an, ob die die Gasleitung erweitert werde.</p> <p>Herr Dr. Janik sichert eine Antwort zu.</p>

	<p>Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, beendet Herr Dr. Janik um 21.50 Uhr die Bürgerversammlung und bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Diskussion und für den Einsatz.</p> <p>Die eingereichten Fragen, die in der Bürgerversammlung nicht angesprochen werden konnten, werden im Nachgang schriftlich beantwortet.</p>
--	--

gez.
S. Gerhard
Protokollführerin